

Verantwortliche Redakteure.

Für den politischen Theil: G. Joulant, für Feuilleton und Vermischtes: J. Kleinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Gachfeld, sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratenthail: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneuzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition...

Nr. 5

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich zwei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen...

Sonnabend, 3. Januar.

Inserate, die sechsseitige Zeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den vorzüglichen Stellen...

1891

Politische Uebersicht.

Posen, 3. Januar.

Ueber die Sperrgeldervorlage scheint doch noch nicht das letzte Wort gesprochen worden zu sein. Herr von Gopler ist, wie verlautet, nicht geneigt, in seinen Zugeständnissen so weit zu gehen...

Die „Hamburger Nachrichten“ wiederholen ihre Befürchtung, daß durch Konzessionen hinsichtlich der Getreidezölle bei den Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn das Bündniß mit Oesterreich in seiner Popularität gefährdet würde.

werden. Die sachlichen Schwierigkeiten, irgend etwas auszufinden, was Oesterreich-Ungarn befriedigen könnte, ohne Deutschland zu schädigen, bestehen fort.

Soweit sich die Aeußerungen der Presse über die Streitfrage Emin-Bismann übersehen lassen, geht die Meinung ziemlich allgemein dahin, daß die veröffentlichten Schriftstücke in keiner Weise dazu angethan sind, einen Verzicht auf die Mitwirkung Emins im deutschen Kolonialdienst oder auch nur das herbe Urtheil Bismanns über ihn zu rechtfertigen.

Die Majorität des ungarischen Reichstages begab sich, wie bereits gestern kurz berichtet, am Neujahrstage wie alljährlich nach Wien, um dem Ministerpräsidenten zu gratuliren.

den geeigneten Moment zur Herstellung wünschenswerther, den politischen entsprechender handelspolitischer Beziehungen nun gekommen. Zugleich betonte er, die Verhandlungen mit Deutschland enthielten den Schlüssel der gesammten Handelspolitik.

Berliner Brief.

Von Otto Felsing.

Berlin, 2. Januar.

[Nachdruck verboten.]

Das Neujahrstreiben in Berlin gab ehemals, viele Jahre hindurch, dem Feuilletonisten ebenso reichen Stoff wie den Gerichten. Diesmal aber hat sich ganz wider Erwarten der journalistische Plauderer ebenso so kurze Zeit wie der Richter mit den Vorwommnissen der Neujahrnacht zu beschäftigen, und weiden ist damit ein großer Gefallen geschehen.

Zaloufien zuerst auf dem Kontinente eingeführt hatte — da es ferner nicht mehr ausreichte, die Wein- und Bier-Lokale um 1/2 12 Uhr schließen zu lassen, weil der Pöbel sich in solchen Massen unter den Linden sammelndrängte, daß er die Schaufenster-Zaloufien eindrückte, die Lokale mit Sturm nahm und dorten Alles zertrümmerte, da mit einem Worte keine Ordnung zu halten war, so lange man den Pöbel nicht ganz ab hielt, so ließ man durch mehrere Hunderte von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde alle Zugangsstraßen zu den „Linden“ besetzen, und verwehrte die Passage mit solcher Rigorosität, daß sogar die in der Straße Wohnenden nicht hineindurferten, wenn sie nicht zufällig mit einer über jeden Zweifel erhabenen Legitimation als „Lindenwohner“ versehen waren.

oder minder erhebliche Verwundungen und die Gefangennahme von etwa 80 Umzingelten — wenn mich mein Gedächtniß nicht im Stiche läßt — im Siegesbericht, will sagen: im Polizeireport zu figuriren hatten. Meine schönen Feiern und verehrten Leser werden mich wohl nicht der Feigheit zeihen, wenn ich ihnen bekenne, daß ich zu den Fliehenden gehörte; ich hatte nicht nur keine Lust, in einer Nebenstraße in dem unter freiem Himmel etablirten „fliegenden Neburbureau“ bis zur Einlieferung „faltgestell“ zu werden — bei 4 Grad unter Null — sondern sehnte mich ganz „au controleur, im Gegentheil“ nach meinem warmen Bette...

Deutschland.

Widerhall gerade in Ländern, welche ihre fremdsprachigen Unterthanen den härtesten Bedrückungen unterwerfen, diese Klagen über Ungarn, dessen vielhundertjährige liberalen Gesplogheiten bekannt seien.“ Diese Worte wurden beifällig aufgenommen, doch vermied Szapary dieselben in seiner Erwiderung zu berühren.

Aus den kurzen Betrachtungen, womit die Bester Morgenblätter die Rede Szaparys begleiten, ist der überaus tiefe Eindruck, den die Aeußerungen Szaparys über die deutschen Vertragsverhandlungen hervorgerufen, ersichtlich. Der „Best Lloyd“ schreibt: „Als eine glückliche Neujahrsbescheerung muthet uns die Mittheilung über den verheißungsvollen Gang der Handelsvertragsverhandlungen mit dem Deutschen Reich an. Gelingt das Werk — und nach den Worten des Ministerpräsidenten ist daran kaum mehr zu zweifeln — so wird das einen der schönsten Erfolge des Ministeriums Szapary, aber selbstverständlich auch des Grafen Kalnoky bedeuten. Nicht so im Vorübergehen kann die Tragweite der Wiederherstellung des Vertragsverhältnisses mit Deutschland gekennzeichnet werden, nur das sei betont, was Szapary, gewiß ohne Absicht, den Fürsten Bismarck widerlegen zu wollen, aber jedenfalls aus der besten Ueberzeugung der öffentlichen Meinung haben und drüben verkündet: daß durch Abschluß des Handelsvertrages das politische Bündniß zwischen beiden Reichen nur befestigt wird.“ „Memzet“ spricht in gleichem Sinne, indem er bemerkt, die Verständigung mit Deutschland würde auch in den Beziehungen zum Orient eine glückliche Wendung bedeuten. „Naplo“, Organ der Opposition, sagt, der erfreulichste Theil der Rede Szaparys sei derjenige über Deutschland. Es sei wünschenswerth daß rasch das Resultat verkündet werde, denn je länger die Verhandlungen dauern, desto mehr Hindernisse tauchen auf. „Hirlep“ sagt, das Publikum werde die Mittheilung gewiß mit größerem Interesse erfahren, als Auseinandersetzungen über Intriguen politischer Klüden. Die Worte über Deutschland seien das Ereigniß des Tages. Soweit vorliegende Zeitungsstimmen, die übrigens noch keineswegs erschöpfend den Eindruck wiedergeben, den die Worte Szaparys gemacht haben. Angesichts gewisser widerstrebender Aeußerungen am Schutzoll interessirter Kreise in Oesterreich wollte Szapary offenbar eine Kundgebung der ungarischen öffentlichen Meinung provoziren, die thatsächlich mit seltener Einhelligkeit erfolgt ist.

sagt, hat selbst der innerlich stark einheizende süße Böbel keine große Lust, stundenlang auf den Straßen zu randaliren; er kann sich selbst nicht das „harmlose“ Vergnügen gönnen, offene Droschken anzuhalten, zu erklettern, sich den Damen auf den Schoß zu setzen und dem Kutscher die Zügel zu entwenden, wie das noch im letzten Jahre üblich war; denn „bei die Kälte“ giebt es keine offenen Droschken, oder sie fahren wenigstens leer; und dann ist das Erklettern kein Spaß. Es fehlt ja das Beste dabei, das Schreien und Weinen der geängstigten Damen, und ihr himmelhohes Flehen, die resp. Gatten oder Brüder u. möchten doch ja keinen Widerstand versuchen, damit es nicht zum Schlimmsten komme! Diesmal also fehlte es Dank der Kälte an derlei Scherzen vollkommen. Die Straßen waren wenigstens um die Stunde des Jahresbeginns fast menschenleer, und unter den Linden sah man auch später nahezu mehr Schutzleute als Passanten. Dorten sollen denn auch nur vier Radaumacher sistirt und in das fliegende Revierbureau in der polizeilich abgesperrten kleinen Rosmarienstraße (hinter dem Café Bauer, zwischen Charlotten- und Friedrichstraße) gebracht worden sein, während im Ganzen in der Neujahrsnacht nur etwa 100 Sistirungen vorgenommen wurden. Außer der Kälte wirkte bei der Aufrechthaltung der Ordnung die endlich auch in die weitesten Kreise der „Ballon-Mützen“-Träger gedrungene Erkenntniß mit, daß die Polizei fest entschlossen ist, dem Wunsche des anständigen Theils der Bürgerschaft entsprechend, dem traditionellen Sylvester-Unsug mit aller Energie den Garaus zu machen, und es nicht bloß bei der auf Plakaten und in den Blättern geschehenen Androhung von Strafen für Ausschreitungen bewenden zu lassen, sondern thatsächlich die Bestrafung herbeizuführen. Sodann aber trugen zu der ungewohnten Stille der Sylvesternacht die richtig gewählten, umfassenden Vorbeugungs-Maßregeln bei, zu denen u. A. die absolute Sperrung der zwischen den Linden wie der Behren- und Friedrichstraßen-Ecke laufenden Kaiser-Passage und die Schließung des Cafés gehörten. Diese Schließungen sind ja freilich für die Café-Besitzer recht hart; wenn z. B. das Café Bauer an der Ecke der Linden und der Friedrichstraße, das weltberühmte Demimonde-Lokal Café National schon um 11^{1/2} Uhr geschlossen werden muß, während sie sonst gerade von dieser Zeit an ihr Hauptgeschäft machen — Café Bauer wird ja überhaupt sonst Nachts nicht geschlossen, sondern hält Jahr ein Jahr aus ohne jede Unterbrechung offen — so bedeutet das natürlich einen Verlust an Einnahme, der in die Tausende geht oder doch zum mindesten im Laufe gerade einer solchen besonderen Nacht in die Tausende gehen würde. Sind doch in jeder Neujahrsnacht die nicht polizeilich geschlossenen Cafés und Restaurants, gleichviel in welchem Stadtviertel sie liegen, so gestopft voll, wie zu keiner anderen Zeit jemals! Und nun gar erst die Lokale, wo man sich von dem angeblich „ewig Weiblichen“ angezogen weiß, und desto mehr angezogen weiß, je — weniger es angezogen hat! Die Neujahrsnacht ist ja die Blüthezeit der Corps de Ballet- und Maskenbälle, bei denen das ewig Weibliche zwar bis zur Demaskirungsstunde sein Gesicht

Unterhaltungen beim Neujahrsempfang mit keinem Worte das politische Gebiet gestreift. Auch bei der Paroleausgabe im Zeughaufe hat sich das Gespräch mit der Generalität auf ausschließlich militärische Dinge beschränkt. Die Voraussetzung war also berechtigt, daß das fortgesetzte Wetterleuchten aus dem Winkel von Friedrichsruh unbeachtet bleiben würde. Es ist nicht anders, und es wird davon nicht abgewichen: was Fürst Bismarck in seiner Eigenschaft als Privatmann sagen läßt und denkt, ist für die offizielle Politik nicht vorhanden, und zu dem negativen Elektrizitätspol des Bismarckschen Grolls will von hier aus der positive Gegenpol, der eine Entladung herbeiführen könnte, durchaus nicht treten. Eine Frage für sich ist es natürlich, welche Aufnahme die Preßthätigkeit des Erzkanzlers beim Kaiser und dem jetzigen Reichskanzler findet. Indessen ebenso, wie Fürst Bismarck erklären läßt, daß es Niemanden etwas angehe, wie er denke, ebenso mag hier an maßgebenden Stellen die Meinung bestehen, daß auch dem Fürsten nicht gesagt zu werden brauche, wie man über ihn urtheile. Die neueste Leistung des Fürsten Bismarck ist ein abermaliger heftiger Vorstoß gegen die Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Es ist ganz der alte Bismarck, der da zum Worte kommt. Er sieht bei diesen Verhandlungen voraus, daß einer von beiden Theilen die Kosten zu bezahlen haben werde, und er kann sich nicht vorstellen, daß ein Vertrag zu Stande kommen könnte, der beiden Theilen gleichmäßig Opfer auferlegt, um dafür beide gleichmäßig durch größere Vortheile zu entschädigen. Wenn man den Widerstand des Fürsten Bismarck gegen die Verhandlungen wahrnimmt, so ist die offene Frage an ihn gestattet, ja geboten, ob er es denn für nützlich halte, daß der vertragslose Zustand unter den schwersten wirtschaftlichen Bedingungen fortdaure. Es erscheint beinahe unbegreiflich, daß ein Staatsmann von der Einsicht des ehemaligen Reichskanzlers eine solche Frage bejahen könnte, und dennoch bleibt nichts übrig, als aus seiner heftigen Sprache zu schließen, daß er sie in der That bejaht. Um den ganzen Unterschied dieser Anschauungsweise von der zu ermessen, die jetzt zum Glück an den leitenden Stellen zum Durchbruch gekommen ist, braucht man sich nur daran zu erinnern, daß die neue Wendung eingetreten ist, ohne daß eigentlich eine bestimmte Stelle und eine bestimmte Persönlichkeit zu nennen wäre, deren Einfluß den Umschwung herbeigeführt hätte. Es hat sich vielmehr alles von selber gemacht, einfach und zwingend unter dem Druck der amerikanischen Tarispolitik wie der immer fühlbarer werdenden Folgen der deutschen Agrarpolitik und endlich des bevor-

stehenden Ablaufs der Handelsverträge. Die Personen aber, die sich die neue Richtung einzuschlagen genöthigt sehen, sind, mit alleiniger Ausnahme des Fürsten Bismarck, dieselben, die die Tarispolitik von 1879 gemacht haben. Nicht also aus prinzipieller Widersacherschaft gegen die Bismarcksche Zoll- und Wirtschaftspolitik, sondern weil die Verhältnisse dazu zwingen, sind die Verhandlungen mit dem freien und nutzbringenden Entschluß eines Nachlassens der Getreidezölle eingeleitet worden, und sie werden hoffentlich zu einem guten Ende geführt werden. Unter allen Neujahrsansprachen, die der Telegraph hergemeldet hat, ist keine erfreulicher als die des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary, der ein positives Ergebnis der Verhandlungen in nahezu bestimmte Aussicht stellt. Es ist bedeutsam, daß die werthvollste Kundgebung aus den politischen Neujahrsfeiern ein Werk des Friedens und der materiellen Interessen betrifft, und daß es keine Frage der eigentlichen auswärtigen Politik im engeren Sinne ist, deren Behandlung durch einen der europäischen Souveräne oder Staatsmänner heute die Gemüther aufzuregen hat. Daß die Neujahrsansprachen namentlich in letzterer Hinsicht so geringe Ausbeute darbieten, gehört mit zu den charakteristischsten Erscheinungen der Politik unserer Tage.

— Der gestrige „Reichsanzeiger“ enthält, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, folgende amtliche Publikation über die Wiederzulassung russischer und galizischer Arbeiter in den östlichen Provinzen:

In neuerer Zeit sind aus landwirthschaftlichen und industriellen Kreisen der östlichen Provinzen wiederholt Klagen über den in stetiger Zunahme begriffenen Mangel an Arbeitskräften laut geworden. Nach dem Ergebnis der Ermittlungen über die Ursachen dieser Beschwerden sind die letzteren einestheils auf die Auswanderung von Arbeiterfamilien, anderentheils aber darauf zurückzuführen, daß alljährlich vom Frühjahr bis zum Herbst in den östlichen Provinzen heimischen Arbeiter in großer Zahl nach dem Westen sich wenden, um als Iohn. Sachengänger einen lohnenderen Verdienst zu finden, als ihnen die Arbeitgeber der Heimath zu gewähren im Stande sind. Da die stattgehabten Erhebungen außerdem noch ergeben hatten, daß dieser Arbeitermangel erst dann sich in größerem Umfange fühlbar gemacht hat, als der vollständige Abschluß der östlichen Landesgrenze gegen die ausländischen Einwanderer angeordnet worden war, so ist in Erwägung gezogen worden, ob nicht eine weniger strenge Handhabung der auf Abschließung der Grenze gerichteten Maßregeln zulässig und demgemäß wieder zu gestatten sei, daß, wie früher, die ausländischen Arbeiter als Erloß für die als Sachengänger in den westlichen Provinzen beschäftigten einheimischen Arbeiter eintreten und dem Mangel an Arbeitskräften abhelfen. Um festzustellen, in wie weit ohne Schädigung der staatlichen Interessen in diesem Sinne vorgegangen werden könne, sind durch Verfügung des Ministers des Innern vom 26. November v. J. die Ober-Präsidenten der beteiligten Provinzen zunächst für die Dauer von drei Jahren er-

lerinnen und, last not least, der „Miß Sacumtala (!) mit ihren 14 Riesenschlangen“ präsentiren. Ist das nicht wahrhaft feenpalastmäßig? Und sehen Sie meine Damen und Herren, dieser Feenpalast war es nun, dessen Ankündigungen für die letzte Sylvesternacht Alles bisher Dagewesene in den Schatten stellten, der seinerseits die Konkurrenz aus dem Felde schlug; er zeigte an, daß nicht nur eine „gr.“ Festvorstellung mit Sylvesterallegorien stattfinden würde, ausgeführt von 200 Personen, sondern auch eine (natürlich „gr.“) Gratis-Präsent-Vertheilung! Diese bestand nun nicht etwa in sparsamer Ausgabe von werthlosen Kleinigkeiten: der fünfhundertste Besucher erhielt ein goldenes Medaillon; der 1000. Besucher 12 Flaschen Victoria-Sekt, der 1500. einen schweren goldenen Ring u. s. w. u. s. w. Von 500 zu 500 Personen erhielt Jeder, der das Glück hatte, der 500. zu sein, eine kostbare Gabe — und in der Voraussetzung, daß es bei dem hierdurch hervorgerufenen Riesenantrange schwer sein werde, eine Droschke zur Nachhausefahrt zu bekommen, wurde dem 5000. Besucher ein Reitpferd zugesichert, auf dem er dann gleich nach Hause reiten konnte, falls er sich den nöthigen Sattel mitgebracht und sich nicht aus der Balance amüßirt hatte!

Sch führe das nur als Beispiel an um zu zeigen, welche Anstrengungen die Ball-Unternehmer glaubten machen zu müssen, um dem reizend abnehmenden Besuche der ehemals in der Bebelwelt so berühmten Sylvester-Bälle wieder auf die Tanzbeine zu helfen. Diese Anstrengungen sind charakteristisch für den Verfall derartiger Sylvester-Amüsemments, und man kann aus ihnen ersehen, daß sich wie in Bezug auf den Straßenunsug so auch in Hinsicht auf die ehemals so bevorzugten Vergnügungen ein erheblicher Umschwung vollzogen hat. Ob das zu beklagen ist oder nicht, mögen meine verehr. Leser entscheiden!

Von der traditionellen Begehung des Sylvesterabends durch eine lustige Premidire haben unsere Theater, mit Ausnahme eines einzigen, diesmal abgesehen. Sollte sich auch hierin ein Umschwung zu erkennen geben? — Diese Ausnahme machte das Lessingtheater, oder versuchte sie doch wenigstens zu machen. Allein, es „gelang ihm vorbei“, wie man zu sagen pflegt. Es hatte das in Paris weit über hundert Mal gegebene sogen. Lustspiel „Fin de siècle“ von Blum und Tocké unter dem Titel „Auf der Höhe des Jahrhunderts“ mit wahrhaft bewundernswerther Pracht inszenirt, erzielte aber mit dieser zwar vieraktigen, sich aber von Anfang bis Ende stets nur um dasselbe drehenden Satire auf die modernen Verschrobenheiten und die athemlose Vergnügungssucht der Pariser kaum Besseres als einen freundlich lachirten Durchfall. Man verstand die Satire wegen ihrer Gegenstandslosigkeit für deutsche Zuschauer nicht, oder begriff sie doch nur auf dem Wege des Nachdenkens über die von den Zeitungen besprochenen Pariser Verhältnisse. Und während man im Theater nachdenkt, stirbt das Theaterstück, das ist eine alte Erfahrung. Direktor Blumenthal hat sie noch zum Jahreschluß übermäßig theuer erkauft!

Marktberichte.

Bromberg, 2. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 176-182 Mk., geringe Qual. erheblich billiger, feinsten über Notiz. - Roggen gute, gesunde Qualität 155-161 Mk., geringe erheblich billiger, feinsten über Notiz. - Gerste nach Qualität 126-140 Mk., gute Brauwaare 141-150 Mk. - Futtererbsen 125-135 Mk., Kocherbsen 140-150 Mk. - Hafer je nach Qualität 125-135 Mk. - Spiritus 50er Konsum 65,50 Mk., 70er 46,00 Mk.

Marktpreise zu Breslau am 2. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	gute		mittlere		gering. Waare	
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	19 20	19 -	18 60	18 10	17 60	17 10
Weizen, gelber n.	19 10	18 90	18 60	18 10	17 60	17 10
Roggen	17 30	17 -	16 80	16 60	16 10	15 60
Gerste	16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter						
ditto neuer	12 90	12 70	12 50	12 30	12 10	11 90
Erbsen	16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Kaps, per 100 Kilogramm, 23,90 - 21,80 - 19,50 Markt.

Winterrüben 23,10 - 20,10 - 18,90 Markt.

Dotter 19,50 - 18,50 - 17,50 Markt.

Schlaglein 21,50 - 20, - 18, - Markt.

Breslau, 2. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm. - Gef. - - - - - Extr., abgelaufene Kündigungsscheine. - Per Januar 173 Gd., April-Mai 166 Gd. - Hafer (per 1000 Kilogr.) - Per Januar 130,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd. - Rüböl (per 100 Kilogramm) - Per Januar 60,00 Br. - Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Markt Verbrauchsabgabe, gefündigt 10 000 Liter. Per Januar (50er) 63,90 Gd., (70er) 44,60 Gd., April-Mai 46 Gd. - Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
2. Nachm. 2	763,7	S leicht	heiter	- 5,7
2. Abends 9	762,9	S leicht	heiter	- 12,2
3. Morgs. 7	762,4	N leicht	zieml. heiter	- 12,9
Am 2. Januar Wärme-Maximum - 5,7° Cels.				
Am 2. " " Wärme-Minimum - 15,0° " "				

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Januar Morgens 2,02 Meter.
" " " " Mittags 2,02 "
" " " " Morgens 2,00 "

Wetterbericht vom 2. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach. Meeresniv red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullagshor.	766	still	halb bedeckt	2
Aberdeen	768	SW	2 bedeckt	5
Christiansund	768	SW	6 Regen	3
Kopenhagen	769	SW	1 Nebel	- 1
Stockholm.	755	W	2 wolkig	- 6
Saparanda	763	N	4 heiter	- 7
Petersburg	764	W	3 bedeckt	1
Moskau	760	SW	1 bedeckt	- 6
Cork Queenst.	766	NW	3 Regen	6
Cherbourg	764	SD	1 Dunst	2
Helder	768	D	1 wolkenlos	- 7
Sylt	768	SW	1 wolkenlos	- 10
Hamburg	769	N	1 wolkenlos	- 10
Swinemünde	770	S	1 wolkenlos	- 14
Neufahrw.	769	NW	1 Dunst	- 3
Memel	767	W	3 bedeckt	2
Paris	767	ND	1 halb bedeckt	- 6
Münster	766	ND	2 wolkenlos	- 12
Karlsruhe	768	ND	1 Nebel	- 10
Wiesbaden	767	still	wolkenlos	- 9
München	768	SW	2 wolkenlos	- 15
Chemnitz	770	still	Nebel	- 8
Berlin	770	SD	2 wolkenlos	- 9
Wien	773	SD	2 Nebel	- 15
Breslau	771	SD	2 wolkenlos	- 15
Fle d'Altz	765	SD	3 halb bedeckt	4
Nizza	770	still	wolkenlos	1
Triest				

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Das Maximum des Luftdruckes liegt zwischen der Ostsee und der Balkanhalbinsel und scheint langsam sich nach dem südlichen Russland zu verlegen, indessen sind erhebliche Veränderungen des Wetters zunächst noch nicht wahrscheinlich. In Deutschland dauert das stille, heitere und trockene Wetter fort. Die Temperatur ist daselbst, sowie in Oesterreich Ungarn fast allenthalben gestiegen, dagegen in französischen Binnenlande gesunken. Vereinzelt in Deutschland hat Memel Thaumetter, in den übrigen Stationen liegt die Temperatur noch 3 bis 15 Grad unter Null. Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 2. Jan. Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 141,50 Br., 141,00 Gd.
Breslau, 2. Jan. Fest.
3 1/2 % ige L.-Randbriefe 98,00, 4 % ige ungarische Goldrente 91,75, Konsolidirte Türken 18,70, Türkische Loose 80,50, Breslauer Diskontobank 106,00, Breslauer Wechselbank 105,00, Schlesischer Bankverein 123,25, Kreditaktien*) 177,00, Donnermarschhütte 89,90, Oberschlesische Eisenbahn 90,00, Doppelner Zement 115,00, Kramita 130,00, Laurahütte 141,00, Verein. Delfabr. 102,00, Oesterreichische Banknoten 179,50, Russische Banknoten 237,75. *) per ultimo.
Schles. Zinfaktien 196,00, Oberschles. Portland-Zement - - - - -
Archimedes - - - - -, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb - - - - -, Föthner Maschinenbau 129,00.
Franfurt a. M., 2. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß)
Kreditakt. 274, Franzosen 222 1/2, Lombarden 119 1/4, Galizien 177,

Dasselbe sei gegen atmosphärische Einflüsse keineswegs empfindlicher als das bisherige schwarze Pulver.

Petersburg, 2. Jan. Die Großfürstin Constantin Constantinowitsch, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ist gestern von einem Sohne entbunden worden.

General Narbut, bisher Kommandeur des 14. Armeekorps (Lublin) ist in seinem Kommando durch den General-Lieutenant Krziboblocki, dem bisherigen Chef der 14. Infanterie-Division, ersetzt worden.

Kopenhagen, 2. Januar. Die Verbindung zwischen Kopenhagen und Malmö ist wegen Nebels auf See unterbrochen.

London, 2. Jan. Wie der "Times" aus Philadelphia vom 1. d. gemeldet wird, hat das bedeutendste Handelshaus der Unionsstaaten Marshall, Field und Komp. in Chicago einen Prozeß angestrengt, um die Frage der Verfassungsmäßigkeit der Mac Kinleyschen Tarifbill festzustellen. Der Prozeß stützt sich auf die Weglassung des Tabaktrabatt-Paragrafen, wodurch, wie behauptet wird, das ganze Gesetz ungültig gemacht werde. Seitens der Regierungsbeamten wird bezweifelt, ob diese Behauptung ganz begründet sei.

Paris, 2. Januar. Die französische Regierung hat die Abberufung des Abbé Pujol, Superior an der Klosterkirche St. Luigi bei Prancesi in Rom wegen seiner der Regierung feindlichen Haltung angeordnet.

Madrid, 2. Jan. Der Betrag der schwebenden Schuldbetrag am Schlusse des Jahres 1890 367 Millionen Pesetas.

Efflabon, 2. Jan. Der hier eingetroffene General Zoubert, Mitglied der Regierung der südafrikanischen Republik, hatte eine Besprechung mit dem Minister des Aeußern, Barbosa du Bocaye, und wird auch von dem Könige in Audienz empfangen werden.

Athen, 2. Januar. In der gestrigen Sitzung der Kammer griff der Deputirte Kalli die Politik der Regierung und besonders den Budgetvoranschlag heftig an. Der Ministerpräsident Delhannis wies die Angriffe energisch zurück. Nach lebhaften Auseinandersetzungen wurde die Sitzung schließlich vertagt.

Belgrad, 2. Jan. Aus dem hiesigen Krankenhaus ist ein Patient als geheilt entlassen worden, bei dessen Aufnahme beginnende Tuberkulose konstatiert wurde. Nach wiederholten bis zu 1 Zentigramm steigenden Kochinjectionen wurden keine Vaccillen im Auswurf mehr gefunden.

Buenos-Ayres, 2. Jan. Gestern fand hier zu Gunsten der Kandidatur des Generals Mitre für den Präsidentschafts-posten der Republik eine große Kundgebung statt, bei welcher diese Kandidatur sehr beifällig begrüßt wurde.

London, 2. Jan. Der Castle-Dampfer "Garth Castle" hat am Donnerstag auf der Heimreise Madeira passirt. Der Castle-Dampfer "Grantully Castle" ist am Mittwoch auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

London, 2. Januar. Der Union-Dampfer "Moor" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Hamburg, 3. Januar. Gestern Nachmittags 5 Uhr fand in der Nobel'schen Dynamitfabrik beim Aufgraben einer Leitung für Nitroglycerin eine Explosion statt, wobei mehrere Arbeiter getödtet wurden. Der materielle Schaden ist unerheblich.

Angewandte Fremde.

Posen, 3. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Major v. Gobe aus Posen, Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer von Unruh aus Al.-Münche, Ger.-Assessor Halle aus Aachen, Rittergutsbesitzer Matthes mit Frau aus Janowice, Oberlehrer Dr. phil. Freund aus Lübeck, die Kaufleute Rosenthal aus Berlin, Kunz aus Breslau, Schlobach mit Wesse aus Louisenberg.
Hotel de Rome. - F. Westphal & Co. Die Kaufleute Pfeifer aus Hagnau, Malachowski aus Strelno, Alexander, Salamonski, Hoffmann und Kahl aus Berlin, Roth aus Lengensfeld, die Bürgermeister Schmolke aus Obornik und von Raffla aus Birnbann, Oberlehrer Dr. Heyne mit Frau aus Jilehne, Fährnich Fabé aus Posen, Pg. Oberförster Richert mit Frau aus Eckstalle.
Stern's Hotel de l'Europe. Fabrikant Brandt aus Schwab, Landesgerichts-Präsident Wette aus Meseritz, Fabrikbesitzer Kelling, Dr. phil. Pörtner aus Halle, Ingenieur Hübinger aus Hannover, die Kaufleute Dinsen aus Marienwerder, Tadmair aus Landsberg und Wetscher aus Belgard, Antiquar Seibert aus Berlin, Bankier Jochide aus Modran.
Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Lubiencki aus Klonczyn, Gelsowski aus Krolitowo und Horwatt aus Galizien, Hotelbesitzer Denk mit Frau aus Kofen, die Kaufleute Milstein mit Frau aus Leipzig, Dehle aus Kolmar und Jantowski aus Geislingen, Frau Dr. Behrens aus Wien.
Georg Müller's Hotel "Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Heyner aus Schimm, Barelski aus Trautenau und Bartilowski aus Danzig, Landrath Wortkowsky aus Treuenbrunn, Schlosser Cerarz aus Stargard, Bauunternehmer Wiesner aus Thorn.
J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus", vorm. Langner's Hotel. Die Staats-App. Weber aus Posen, Wegel aus Arnswalde, die Kaufleute Grubike aus Posen, Schnelber aus Breslau und Hoffmann aus München, Gutsbesitzer Gabriel aus Oppeln, Fabrikbesitzer Müller aus Hamburg.
Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Behrendt aus Berlin, Gerechter aus Schrimm, Berger aus Breslau und Gutsbesitzer Szymanski aus Bielawy.

Handel und Verkehr.

** Leipzig, 2. Jan. Lederbörse. Preise wenig verändert, Zufuhren mäßig, Geschäft mittelmäßig.
** Paris, 2. Januar. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold 1 120 126 000 Abn. 5 909 000 Frs.
do. in Silber 1 240 874 000 Abn. 5 336 000 "
Portef. der Hauptb. und der Filialen 994 530 000 Zun. 126 316 000 "
Notenumlauf 3 186 097 000 Zun. 134 346 000 "
Lauf. Rechn. d. Priv. 417 887 000 Abn. 14 276 000 "
Guthaben des Staats-Schatzes 174 766 000 Abn. 13 239 000 "
Gesammt-Vorschuße 284 896 000 Zun. 11 233 000 "
Zins- und Diskont.-Cr-

mächtigt worden, unter Berücksichtigung besonderer lokaler Verhältnisse und Bedürfnisse den Zugang und den Aufenthalt russischer und galizischer Arbeiter zum Zweck der Beschäftigung in den landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben ihres Verwaltungsbezirks zu gestatten und die dazu erforderlichen Anordnungen zu treffen. Es soll jedoch bei den hierauf zu erlassenden Verfügungen davon ausgegangen werden, daß es sich nur um die Zulassung von ländlichen und industriellen "Arbeitern", und zwar vorzugsweise von einzeln stehenden Personen beiderlei Geschlechts, handelt, Familien mit Kindern dagegen nur ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse dies notwendig machen, zugelassen werden. Auch soll mit Rücksicht darauf, daß die Sachengänger nur vom Frühjahr bis zum Herbst von der Heimath abwesend zu sein pflegen, thunlichst dahin gestrebt werden, daß die ausländischen Arbeiter in der eine regelmäßige Arbeit ausübenden Jahreszeit ihren Aufenthalt im Inlande nicht fortsetzen.

Nach telegraphischer Anzeige des Reichskommissars, Majors v. Wismann aus Bagamoyo ist die Reichsflagge am 1. Januar an der deutsch-ostafrikanischen Küste gehißt worden.

Fürst Bismarck soll gegenwärtig von einem Hamburger Lithographen mehrere hundert phototypische Abdrücke von Autographen herstellen lassen, welche in den Text seiner Memoiren eingeschlossen werden sollen.

Ratibor, 2. Jan. Die russische Regierung ordnete, zur Verhütung der Grenzschließung seitens Deutschlands, die Abschachtung irgendwie verdächtiger Schweinetransporte auf der russischen Grenzstation zu Sosnowice an.

Hamburg, 2. Januar. Trotz des proklamirten Ausstandes der Feuerleute für Dampfschiffe haben mehrere Gesellschaften heute zu einer um 10 Mk. geringeren Monatsheuer angemustert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Januar. S. M. Kanonenboot "Wolf", Kommandant Kapitän-Lieutenant Hellhof, beabsichtigt am 3. Januar d. J. von Yokohama nach Kobe in See zu gehen.

Kiel, 2. Januar. Die Kaiserin Friedrich hat mit der Prinzessin Margarethe heute Nachmittag 2 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

Kiel, 2. Januar. Der Nestor der deutschen Komponisten, Kapellmeister L. Friedrich Witt, ist gestern, 80 Jahre alt, hier gestorben.

Königsberg i. Pr., 2. Januar. Der Oberpräsident v. Schlieckmann ist von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zum Doctor honoris causa ernannt worden.

Essen a. d. Ruhr, 2. Jan. Der "Rhein-Westf. Btg." zufolge ist der Bergarbeiterstreik auf der Zeche "Blankenburg" im Revier Sprochhövel beendet. Die Belegschaft ist heute Morgen vollzählig angefahren, nachdem durch Vermittelung des Oberbergamts die 3 entlassenen Arbeiter wieder angenommen worden sind.

Köln, 2. Jan. Das Rheineis ist nunmehr auch unterhalb Emmerich zum Stehen gekommen, dagegen hat es sich zwischen Untel und Remagen wieder in Bewegung gesetzt.

Bochum, 2. Jan. Bei der am 29. v. M. im 5. Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnsberg (Stadt- und Landkreis Bochum-Hattingen und Selsenkirchen stattgehabten Reichstags-erwahl an Stelle des Freiherrn v. Schorlemer-Nist wurden nach amtlicher Feststellung im Ganzen 48 413 Stimmen abgegeben; davon erhielt Fabrikbesitzer Müllensiefen in Crengeldanz (natlib.) 18 939 Stimmen, Bürgermeister Battmann in Selsenkirchen (Centr.) 18 131 Stimmen, Redakteur G. Lehmann in Dortmund (Soz.) 9770 Stimmen und Rechtsanwalt Venzmann in Lüdenscheid (dfr.) 1534 Stimmen. Es hat somit zwischen Müllensiefen und Battmann eine Stichwahl stattzufinden.

Koburg, 2. Jan. Der Herzog von Edinburgh ist nach England zurückgereist.

Würzburg, 2. Jan. Bei der heutigen Stiftungsfeier der Universität wurde der Preis der Rineckerstiftung bestehend in 1000 Mark und einer goldenen Medaille dem Geheimrath Professor Dr. Robert Koch in Berlin zuerkannt.

Karlsruhe, 2. Jan. Der Großherzog ist durch einen starken Katarrh an das Zimmer gefesselt, jedoch in der Erledigung der Regierungsgeschäfte nicht gehindert. Das erbgroßherzogliche Paar reist morgen zum Besuch des königlichen Hofes nach Stuttgart.

Wien, 2. Jan. Landtag. Professor Suez legte die Nothwendigkeit der Schiffarmachung des Donaukanals für große Schiffe mittelst Schleusen dar, wodurch der Schiffsahrtverkehr in das Centrum der Stadt verlegt und ein natürlicher Winterhafen gebildet werden würde. Der Referent Kaiser erklärte, die Wienflußfrage, sowie diejenige betreffs der Stadtbahn und des Donau-Ober-Kanals ständen mit einander im engsten Zusammenhang und könnten nur gemeinschaftlich durchgeführt werden.

pest, 2. Jan. In seiner anlässlich des Jahreswechsels an den Ministerpräsidenten Grafen Szapary gerichteten Ansprache zollte Graf Ludwig Tisza der Thätigkeit Szapary's mit der liberalen Partei verknüpften und sagte die Unterstützung der Partei bei den durchzuführenden Reformen zu. Ferner sprach sich derselbe mit Entschiedenheit gegen die Symptome religiöser Unduldsamkeit aus und gab unter wärmster Anerkennung der Verdienste des Grafen Andrássy die Versicherung ab, die liberale Partei werde niemals dessen staatszerstörende Schöpfungen zerstören lassen. Diese Partei zu erschüttern werde ein eitler Versuch bleiben.

Bern, 2. Jan. Die eidgenössische Kriegsmaterial-Verwaltung erklärt, daß die Abgabe der neuen Gewehre seitens der Fabrikanten an den Bund mit Anfang dieses Jahres beginne und die Ausrüstung der Armee mit denselben in relativ kurzer Zeit durchgeführt sein werde. Auch die Fabrikation des rauchlosen neuen Pulvers biete keine Schwierigkeiten.

Ägypten 97,00, 4% ungar. Goldrente 92,00, 1880er Russen —, Gottardbahn 160,20, Diskonto-Kommandit 218,10, Dresdner Bank 155,00, Laurahütte 139,70, Gelsenkirchen 177,03, Courl Bergwerk 107,00, Portugiesen —, Still.

Wien, 2. Jan. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 359,25, öfter. Kreditaktien 307,15, Franzosen 248,75, Lombarden 133,50, Galizier 208,80, Nordwestbahn 217,00, Elbethalbahn 224,25, öfter. Papierrente 90,15, do. Goldrente 107,35, 5proz. ungar. Papierrente 100,10, 4proz. do. Goldrente 102,65, Marknoten 55,80, Napoleons 8,99, Bankverein 117,00, Tabaksaktien 144,00, Alpine Montan 90,80, Unionbank 241,50, Länderbank 217,30, Behauptet.

Petersburg, 2. Jan. Wechsel auf London 84,85, Russ. Orientanleihe 103 1/2, do. III. Orientanleihe 105 1/2, do. Bank für auswärtigen Handel 277, Petersburger Diskontobank 612, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 514, Russ. 4 1/2 Proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 138 1/2, Große Russ. Eisenbahn 218, Russ. Südwestbahn-Aktien 112 1/2.

London, 2. Januar, Abends. Preussische Consols 105, engl. 2 1/2 Proz. Consols 95 1/2, lomb. Türken 18 1/2, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 98, Italiener 91 1/2, 4proz. ungarische Goldrente 90 1/2, 4proz. unific. Ägypter 96 1/2, Ottomantab 14 1/2, 6proz. konsol. Mexikaner alte 92 1/2, neue Mexikaner 2 1/2 Proz. perde Silber 48 1/2, Lombarden 12 1/2, 3 1/2 Proz. Ägypter 92 1/2, De Beers 16 1/2, Rio Tinto 23, Suezaktien 95, Canada Pacific 75 1/2, 4 1/2 Proz. Rupees 84.

Argentiner 5proz. Goldanleihe von 1866 76 1/2, Argentinier 4 1/2 Proz. äußere Anleihe 58.

Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfund Sterl. Paris, 2. Jan. 3proz. Rente 95,05, 4 1/2 Proz. Anleihe 104,30, Italiener 94,35, 4 1/2 ungar. Goldrente 93,12 1/2, Türken 18,55, Türkenloose 78,40, Spanier 75 1/2, Ägypter 433,75, Banque Ottomane 618,12, Rio Tinto 584,37, Tabaksaktien —, —, Feil.

Köln, 2. Jan. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, do. fremder loco 22,00, per März 19,65, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 19,25, per März 17,35, per Mai 17,10. Hafer hiesiger loco 15,00, fremder 17,00. Rüböl loco 63,00, per Mai 60,40.

Bremen, 2. Jan. Petroleum. (Schlussbericht) Sehr fest. Standard white loco 6,45 Br.

Norddeutsche W. Kammer 185 Br. Aktien des Norddeutschen Lloyd 144 1/2 bez.

Hamburg, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco neuer 180—190, russischer loco ruhig, 128—132. Hafer ruhig — Gerste ruhig — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60. — Spiritus still, per Januar 35 1/2 Br., per Februar 35 1/2 Br., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni 35 1/2 Br. — Kaffee sehr ruhig. Umsatz — Saft. Petroleum fest. Standard white loco 6,65 Br., per Jan. 6,60 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 2. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht). Rüböl-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Jan. 12,30, per März 12,62 1/2, per Mai 12,85, per August 13,15. Matt.

Hamburg, 2. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Jan. 79, per März 76 1/4, per Mai 75 1/4, per Sept. 72 1/4. Behauptet.

Wien, 2. Januar. Produktmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 8,10 Gd., 8,12 Br. Hafer per Frühjahr 7,04 Gd., 7,06 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,19 Gd., 6,21 Br. — Rohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,40 a 13,50. Wetter: Kalt.

Paris, 2. Jan. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Weizen ruhig, per Januar 26,50, per Februar 26,50, per März-Juni 26,80, per Mai-August 26,80. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,20. Mehl ruhig, per Januar 59,30, per Februar 59,40, per März-Juni 59,60, per Mai-August 59,80. Rüböl ruhig, per Januar 63,75, per Februar 64,25, per März-Juni 65,75, per Mai-August 66,25. — Spiritus ruhig, per Januar

37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,25, per September-Dez. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Januar. (Schlussbericht). Rohzucker 88 1/2 ruhig, loco 33,00 a 33,25. Weißer Zucker trägt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,62 1/2, per Februar 35,87 1/2, per März-Juni 36,50, per Mai-August 37,00.

Savre, 2. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hauffe Rio 6000 Sac, Santos 14000 Sac. Recettes für gestern.

Amsterdam, 2. Januar. Java-Kaffee good ordinary 57 1/2.

Amsterdam, 2. Jan. Bancazinn 56.

Amsterdam, 2. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 221, per Mai —. Roggen loco flau, do. auf Termine unverändert, per März 155 a 154, per Mai 151 a 150 a 151. Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 31 1/2, per Mai 30, per Herbst 30 1/2.

Antwerpen, 2. Januar. Petroleummarkt. (Schlussbericht). Raffinirtes Type weiß loco 17 1/2 bez. 17 3/4 Br., per Januar 17 Br., per Februar 16 1/2 Br., per Januar-März 16 1/2 Br. — Steigend.

Antwerpen, 2. Jan. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

London, 2. Jan. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost, Nebel.

London, 2. Jan. 96pCt. Javazucker loco 14 1/2 ruhig, Rüböl-Rohzucker loco 12 1/2. Rüböl. Centrifugal Ruba —.

London, 2. Jan. Chit-Kupfer 52 1/2, per 3 Monat 53 1/2.

London, 2. Jan. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16 610, Gerste 1800, Hafer 86 720 Arts.

Sämtliche Getreidearten fest, besonders Weizen, Mehl, Gerste, Erbsen und Bohnen stetig, russischer Hafer 1/4 lb. theurer; Nebel störte das Geschäft.

Bradford, 1. Jan. Wolle ruhig, Tendenzbesserung, Garne, Stoffe unverändert.

Liverpool, 2. Jan. Getreidemarkt. Weizen 1/2 d. höher. Mehl fest, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. Januar. Produktmarkt. Talg loco 43,00, per August —. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,25. Hafer loco 4,25. Hanf loco 43,00. Leinwand loco 11,50. — Wetter: Thaumwetter.

Berlin, 3. Jan. Wetter: Gelfinde.

Newyork, 2. Jan. Rother Winterweizen per Januar 1 D. 08 1/2 C., per Februar 1 D. 04 1/2 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 2. Jan. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig.

Hier entwickelte sich das Geschäft Anfangs auf allen Verkehrsbereichen recht lebhaft zu meist steigenden Coursen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung aber wieder etwas ab und das Geschäft gestaltete sich ruhiger.

Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Kreditaktien und Franzosen höher ein und gingen ziemlich lebhaft um; schlossen aber etwas schwächer, Lombarden schwach, Galizier, Elbethalbahn fester und lebhafter; Schweizerische Bahnen Anfangs fester, dann abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien fester und ziemlich belebt. Bankaktien fester und in den spekulativen Devisen belebt. Auch Industriepapiere zumeist recht fest und theilweise lebhafter.

Montanwerthe Anfangs belebt und steigend, weiterhin durch Realisationen abgeschwächt.

In Bezug auf die Coursveränderungen ist heute die Coupons-detachirung per 1. Januar in Rechnung zu ziehen.

Produkten-Börse.

Berlin, 2. Jan. Der Getreidemarkt zeigte heute noch Festtagscharakter. Weizen war fast geschäftslos bei wenig veränderten

Preisen. Roggen eröffnete etwas fester auf das anhaltende Frostwetter, später schwächte sich die Haltung auf stärkeres Angebot wieder ab, so daß die Preise wie vorgeföhrt schlossen. Mais und Hafer ohne Geschäft. Rüböl still und etwas schwächer, Spiritus fest und 10—20 Pf. höher.

Weizen (mit Ausschluß von Raufweizen) per 1000 Kilogramm. Loco still. Termine still. Gefündigt — Tonnen. Kündigungsspreis — Mk. Loco 180—192 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 185 Mark, per diesen Monat —, per März-April —, April-Mai 193,25—192,75 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loco still. Termine niedriger. Gefündigt 550 Tonnen. Kündigungsspreis 175 Mk. Loco 162—176 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 174 Mk., inländischer guter 173—175 ab Bahn bez., per diesen Monat 175,75—174,25 bez., per Januar-Februar 1891 —, per Februar-März —, per April-Mai 170,75—171—170 bez., per Mai-Juni —.

Gerste per 1000 Kilogramm. Flau. Große und kleine 130 bis 195 Mk. nach Qualität. Futtergerste 132—142 Mk.

Hafer per 1000 Kilogr. Loco fester. Termine geschäftslos. Gefündigt — Tonnen. Kündigungsspreis — Mk. Loco 135—152 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 140 Mark, pommerischer, preussischer und schlesischer mittel bis guter 137—142, feiner 146 bis 150 ab Bahn bez., per diesen Monat 142 Mk., per Januar-Februar —, per Februar-März —, per April-Mai 140 Mk., per Mai-Juni —.

Mais per 1000 Kilogramm. Loco fest. Termine still. Gefündigt — Tonnen. Kündigungsspreis — Mark. Loco 138—147 Mark nach Qualität, per diesen Monat —, per Januar-Februar —, per März-April —, per April-Mai 1891 129,5 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 Mk., Futterwaare 136—143 Mk. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sac. Termine still. Gefündigt — Sac. Kündigungsspreis — Mk., per diesen Monat 24,2 bez., per Januar-Februar 24,05 bez., per Februar-März —, per März-April —, per April-Mai 23,6—55 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sac. Loco 22,75 Mk.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,85 Mk. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sac. Loco 22,75 Mk.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Still. Gefündigt 600 Zentner. Kündigungsspreis 58,2 Mk. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat 58,2 Mk., per April-Mai 58,5—4—5 bezahlt.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Btr. — Mk. Termine fest. Gefündigt — Kilogr. Kündigungsspreis — Mk. Loco — Mk. Per diesen Monat — Mk.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Btr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Kündigungsspreis — Mark. Loco ohne Faß 66,7 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Btr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Kündigungsspreis — Mk. Loco ohne Faß 47,2 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gefündigt — Btr. Kündigungsspreis — Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gefündigt 130 000 Liter. Kündigungsspreis 46,8 Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat und Januar-Februar 46,7—9—8 bez., per April-Mai 47,1—4—3 bez., per Mai-Juni 47,3—6—5 bez., per Juni-Juli 47,7—48—47,9 bez., per Juli-August 48,2—4—3 bez., per August-September 48,1—3 bez.

Weizenmehl Nr. 0 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,25—23,05, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,25—24,25 bezahlt, Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. incl. Sac.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 35 M. 20 Fr. = 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto	Wechsel v. 2.	Brün. 20. T.L.	103,00 bz G.	Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	1 2/20 bz B.	Warsch-Teres	5	233,90	Reichenb.-Prior.	5	99,00 G.	P.-Hyp.-B. l. (rz. 120)	4 1/2	100,70 bz G.	Bauges. Humb.	7	120,00 B.
Amsterdam...	2 1/2	8 T.	168,70 bz	Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	134,50 bz	do. Wien.	15		do. Gold-Prior.	5	102,25 G.	do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bz G.	Moabit	3	111,50 bz G.
London	5	8 T.	20,33 bz	Hess. Präm.-A.	3 1/2	136,00 bz	A. eichselbahn	5		Südoest. B. (Lb.)	3	67,70 bz G.	do. do. (rz. 100)	3 1/2	94,80 bz G.	Passage	5 1/2	68,00 bz G.
Paris	3 1/2	8 T.	80,65 bz	Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	Ziehung.				do. Obligation.	5	164,90 bz	Prs. Hyp.-Vers.-Cort.	4 1/2	100,00 G.	U. d. Linden	0	25,50 G.
Wien	4 1/2	8 T.	179,20 bz	Mein. 7 Guld.-L.	3 1/2	Ziehung.				do. Gold Prior.	4	92,20 G.	do. do. do.	4 1/2	100,70 bz	Berl. Elektr.-W.	10	176,25 bz G.
Petersburg	6	8 T.	236,75 bz	Oldenb. Loose	3	128,20 bz				Chark.-Asow gar.	5	87,00 G.	do. do. do.	3 1/2	94,00 bz	Berl. Lagerhof	0	80,50 bz G.
Warschau	6	3 T.	237,10 bz							Chark.-Kremgar.	5	87,00 G.	do. do. do.	3 1/2	94,00 bz	do. do. St.-Pr.	5	112,25 G.
In Berlin 5 1/2										Gr.Russ. Eis. gar.	3	99,50 G.	Schles.-Cr. (rz. 100)	4	100,50 bz B.	Ahrens Br.-Mbt	0	64,00 bz G.
Lombard 6 u. 6 1/2										Jeletz-Orel gar.	3	99,50 G.	do. do. (rz. 100)	3 1/2	95,10 bz B.	Berl. Bock-Br.	6	61,00 bz G.
										Jeletz-Woron. g.	4 1/2	99,50 G.	Stettin, Nat. Hyp.-Cr.	5	101,00 G.	Schultheiss-Br.	16	275,00 G.
										Ivang-Domb. g.	4 1/2	99,50 G.	do. do. (rz. 118)	1 1/2	104,25 G.	Berl. Oelw.	4 1/2	101,75 bz G.
										Kozlow-Wor. g.	4	92,30 bz G.	do. do. (rz. 110)	1	99,00 G.	Deutsch. Asph.	3	70,10 G.
										Kursk-Chark. 89	4	92,30 bz G.	do. do. (rz. 10)	4	99,75 G.	Dynamit-Trust.	8 1/2	164,00 G.
										do. Chark. (As. O.)	4	91,70 bz			Erdmannsd. Sp.	6 1/2	93,10 G.	
										do. (Oblig.) gar.	4	92,20 bz			Fraust. Zucker	8 1/2	105,25 bz G.	
										Kursk-Kiew conv	4	92,20 bz			Glausz. do.	8 1/2	108,50 G.	
										Losowo-Sebast.	5	96,60 G.			Gummiharb.	29	263,00 G.	
										Moscow-Jaroslav	5	74,10 G.	Berl. Cassenver.	6	135,25 bz	Wien	29	263,00 G.
										do. Kursk gar.	4	87,00 G.	do. Handelsges.	12	162,80 G.	do. Schwanitz	14 1/2	190,00 G.
										do. Rjasan gar.	4	84,10 G.	do. Maklerv.	10	128,75 bz G.	do. VoigtWinde	6	131,80 G.
										do. Smolensk g.	5	106,90 G.	do. Prod.-Hdbk.	—	—	do. VolpiSchlüt	6 1/2	100,00 G.
										Orel-Griasy conv	4	91,50 G.	Börsen-Hdlver.	12	163,00 G.	Bresl. Disc.-Bk.	13	135,00 G.
										Poti-Tiflis gar.	5	121,20 G.	Bresl. Disc.-Bk.	7	106,75 G.	Hemmoor-Cem	13	135,00 G.
										Rjasan-Koslow g.	4	93,30 G.	do. Wechslerbk.	8 1/2	104,60 G.	Köhlh. Strk.	14	216,10 G.
										Rjasch-Moroz g.	5	100,10 G.	Danz. Privatbank	8 1/2	104,60 G.	Korbisd. Zuck.	5	101,50 G.
										Rybinsk-Bolog. g.	5	95,40 G.	Garlstädter Bk.	10 1/2	59,75 bz	Löwe & Co.	18	300,00 G.
										Schuja-Ivan. gar.	5	101,10 G.	do. junge	4	124,50 G.	Bresl. Linke	12	165,00 G.
										Südwestb. gar.	4	94,30 G.	Deutsche Bank.	10	164,50 G.	do. Hofm.	12	162,80 G.
										Transkaukas. g.	3	81,60 G.	do. Genossensch.	8	129,00 G.	Germ.-Vrz.-Akt	—	100,50 G.
										Warsch.-Tien. g.	5	101,10 G.	do. Hp. Bk. 60pCt.	6 1/2	112,00 G.	Görlitz cv.	13	150,00 G.
										Warsch.-Wien. g.	5	95,40 G.	Disc.-Command.	14	217,90 G.	Görl. Lühr.	13	160,30 G.
										Wladikaw. O. g.	4	93,00 G.	Drösdener Bank	11	159,30 G.	Grunowrk.	5	153,30 G.
										Zarskoe-Selo.	5	92,30 G.	Gothaer Grund-	—	—	H. Paukschk.	8	106,00 G.
										do. (Oblig.)	4	92,30 G.	creditbank	—	—	Schwarzkopff.	16	270,00 G.
										Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,20 G.	Internat.-Bank	9	111,60 G.	Stettin-Vulk.-B.	20	272,00 G.
										Serb. Hyp.-Obl.	5	94,10 G.	Königsb. Ver.-Bk.	6	105,50 G.	Sudenburg	20	272,00 G.
										do. Lit. B.	5	91,20 G.	Leipziger Credit	12	201,60 G.	O.-Schl. Cham.	10	112,00 G.
										Süd-Ital. Bahn...	3	91,20 G.	Magdeb. Priv.-Bk.	5 1/2	110,10 G.	do. Portl.-Cem.	10	115,00 G.
										Central-Pacific...	5	93,75 G.	Maklerbank	5 1/2	121,50 G.	Oppeln-Cem-F.	7	106,00 G.
										Illinois-Eisenb. ...	4	98,25 G.	do. (Giesel)	10	110,10 G.	do. (Giesel)	10	110,10 G.
										Manitoba	4 1/2	98,25 G.	Gr.-Berl. Pfdrb.	12 1/2	251,00 G.	Gr.-Berl. Pfdrb.	12 1/2	251,00 G.
										Northern Pacific	6	111,25 G.	Hamb. Pfdrb.	5 1/2	131,00 G.	Hamb. Pfdrb.	5 1/2	131,00 G.
										San Louis-Fran-	6	108,25 G.	Posen-Sprit-F.	4	77,00 G.	Posen-Sprit-F.	4	77,00 G.